

jener Zeit durchgeführt, in der das Werk zuerst erschien, weist diese Radierung eine ungemeine Sauberkeit und Feinheit der Behandlung auf. Ganze Partien sind in der minutiösen Punktiermanier modelliert. Die Darstellung veranschaulicht die Muse der Musik, auf ein Stadttor zuschreitend, das der Torwächter zu öffnen im Begriff ist, um ihr Einlaß zu gewähren. — Welcher Schätzung Héroux sich als Graphiker zu erfreuen hat, geht u. a. auch daraus hervor, daß er in dem im vorigen Jahr (im Verlag von Helbing & Lichtenhahn in Basel) erschienenen Handbuch »Das Exlibris« von Emanuel Stidelberger an hervorragender Stelle neben Klinger und Greiner genannt wird. Riesling.

#### Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler.

28. Bericht der Buchhändler-Lehranstalt zu Leipzig über das Biennium 1903—1905 (51. u. 52. Schuljahr). Einladungsschrift zu der am 16. April 1905 vormittags 11 Uhr im Saale des Buchhändlerhauses stattfindenden Entlassung der abgehenden Schüler, von Dr. Willem Smitt, Direktor. 4<sup>o</sup>. 45 S. Leipzig 1905, Druck von Breitkopf & Härtel.

Inhalt: Verfassung und Schulordnung der Buchhändler-Lehranstalt. — Schulchronik über die Jahre 1903—1905. — Unterrichtsplan. — Lehrmittel. — Lehrerkollegium. — Schülerverzeichnis.

Bibliographie des Bürgerlichen Rechts. Verzeichnis von Einzelschriften und Aufsätzen über das im Bürgerlichen Gesetzbuch für das Deutsche Reich vereinigte Recht, sachlich geordnet von Dr. jur. Georg Maas, Bibliothekar am Reichsmilitärgericht. 1904. 8<sup>o</sup>. 94 S. Berlin 1905, Carl Heymanns Verlag. Preis M. 1.50.

China, Japan und die Philippinen vom 16. bis 18. Jahrhundert. — Antiqu.-Katalog 39 von Jacques Rosenthal in München, Karlstrasse 10. 8<sup>o</sup>. 41 S. 432 Nrn.

Eine Auswahl empfehlenswerter Werke für das gesamte Gewerbe und Handwerk. (Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.) Verlag von Bernh. Friedr. Voigt in Leipzig. 12<sup>o</sup>. 80 S.

Vestnik literaturi. Ilustrirovannij dvuchnedelnij journal Slovesnosti, nauki i bibliografii. (Illustrierte Zeitschrift für Literatur, Wissenschaft und Bibliographie.) No. 4. Verlag der Gesellschaft M. O. Wolff, St. Petersburg und Moskau.

#### Inhalt:

1. Ein Dichter des Guten und des Bösen (zur Charakteristik von Oscar Wilde). Von N. Berg.
2. Neue Strömungen in der Literatur (Fortsetzung). Von P. R. Sarubin.
3. P. J. Weinberg (Vorsitzender des Literatenfonds, kürzlich zum Ehrenmitglied der Akademie der Wissenschaften ernannt).
4. Russische Literatur in der Türkei. Von Paul Rossieff.
5. Das Arbeitszimmer von Edmond Rostau (Illustration).
6. Unsere modernen Belletristen. Biographische Skizzen von N. Piatnischeff.
7. Ein literarischer »Halb-Klub« (Fortsetzung). Von Victor Russakoff.
8. Die Decadence im russischen Verlagsgeschäft. Von L. Dorotin.
9. L. N. Tolstoi in der Kleidung eines Pilgers (Portrait).
10. Vor dem Richterstuhl der Kritik. Neue russische Ausgabe der Werke Byrons. Von Pl. Krassnoff.
11. Das literarische Leben im Auslande. Briefe aus England und Frankreich.
12. Zur Frage: Was muss man lesen?
13. Der neue Chef der Hauptverwaltung für Pressangelegenheiten.
14. Zur Durchsicht der Pressgesetze.
15. Bibliographie. Liste der neuesten Bücher.
16. Neuigkeiten aus der literarischen Welt.
17. Bücherneuigkeiten.
18. Verschiedene Nachrichten.
19. Nachrichten aus Frankreich, Deutschland, England, Amerika, Italien etc.
20. Rossica.
21. Periodische Schriften.
22. Übersicht der Zeitschriften für Januar und Februar 1905.
23. Nekrologe.
24. Bücherbesprechungen.
25. Neue der Redaktion zugekommene Bücher.
26. Briefkasten.
27. Fragen und Antworten der Leser an Leser.
28. Briefe an die Redaktion.
29. Inserate.

#### Personalmeldungen.

Hoftitel. — Seine Majestät der König von Sachsen hat genehmigt, daß der Buchhändler und Mitinhaber der Firma Zeller & Schmidt (vormals E. Kupfer) in Stuttgart Herr Karl Braun in Leipzig den ihm von Seiner Majestät dem König von Württemberg verliehenen Titel eines »Königlich Württembergischen Hofbuchdruckers« annehme und führe.

Zeitweiliger Austausch deutscher und amerikanischer Universitätslehrer. — Nach einer Meldung der »Associated Press« aus Cambridge (Massachusetts), die der Deutsche Reichsanzeiger wiedergibt, hat die Harvard-Universität den Professor der Chemie an der Universität Leipzig Herrn Geheimen Hofrat Dr. Wilhelm Ostwald eingeladen, gemäß der Anregung Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm, betreffend Austausch von deutschen und amerikanischen Universitätsdozenten, ein halbes Jahr hindurch Vorlesungen an der Harvard-Universität zu halten.

#### (Sprechsaal.)

#### Aufbewahrung und Vorlegung von Kunstblättern.

(Vgl. Nr. 52 und 57 d. Bl.)

Dem Fragesteller empfehle ich als denkbar praktischsten Schrank zur Aufbewahrung sowohl als auch zum Vorlegen und Zeigen von Kunstblättern, den von H. Großhennig, Rahmenfabrik und Kunsthandlung in Köln a/Rh., Langgasse 4, gefertigten »Auslage-Schrank für graphische Künste«, D.R.G.-M. Nr. 150279. Dieser ist ja auch schon im Börsenblatt Nr. 57 von der Pustetschen Buchhandlung in Amberg kurz erwähnt worden; nur kann ich deren Rat, bei der Höhe nicht über 2 m zu gehen, nicht ganz beistimmen. Mein Exemplar des Schrankes ist mit Aufsatz und Füßen 3 m hoch, 1,90 m breit und 55 cm tief, und diese Größe hat sich bis jetzt ausgezeichnet bewährt, ohne irgendwie Mängel gezeigt zu haben, unter denen die Blätter leiden könnten.

Die Konstruktion des Schrankes ist folgende: In der durch zwei Flügeltüren verschlossenen Innenseite des Schrankes befinden sich 30 große Drehrahmen, die auf einer Seite in der Ecke gehalten werden, genau so, wie die Blätter eines Buches auf der einen Seite im Rücken. Jeder dieser dreißig Drehrahmen hat eine Reihe von beliebig verstellbaren Querstäbchen, an denen die Bilder, je nach ihrer Größe, mittels eigens für diesen Zweck gefertigter Metallklammern aufgehängt werden können. Der zum Behängen vorhandene Flächenraum ist ganz bedeutend. Man rechne dreißig drehbare Rahmen mit je zwei Seiten (Vorder- und Rückseite); jede Seite ca. 2,50 m hoch, 1,75 m breit, ergibt einen Flächenraum von ca. 240 Quadratmeter zum Behängen. Es können also leicht 200 bis 250 Blatt großen und größten Formats aufgehängt werden, je nach Belieben nah aneinander oder mit Zwischenräumen, Gegenstücke können nebeneinander oder untereinander gehängt und dadurch gleichzeitig vorgezeigt werden.

Während durch die frühere Aufbewahrung von Bildern in Mappen und Schubladen die Bilder oft beschädigt und beschmutzt wurden und deren Vorlegen sehr zeitraubend, umständlich und lästig war, ist es mit obigem Schrank ein wahres Vergnügen, sein Kunstlager den Interessenten in kürzester Zeit übersichtlich vorführen zu können. Kommt ein Kunde, so öffnet man die beiden Glastüren, und nun blättert man an seinen Rahmen vorwärts und rückwärts, ohne auch nur ein Blatt zu berühren, genau so im großen, wie in einem Bilderbuche im kleinen. In wenigen Minuten kann man seinem Kunden ein Bilderlager von einigen 100 Blatt vorzeigen, und noch dazu — was besonders hervorzuheben sei — in der für die Ansicht der Bilder vorteilhaftesten und wirkungsvollsten Lage, in aufrechter, hängender Stellung.

Der Preis für den Schrank schwankt je nach Größe und Material zwischen 350 und 450 M. Er ist nach meinem Dafürhalten nicht zu hoch. Durch Ersparnis an Zeit und Mühe, sowie durch die bessere Möglichkeit, die Bilder zur Schau zu bringen, macht er sich schnell bezahlt.

Linz a/D.

R. Pirngruber,  
F. S. L. Hof-Buch- und Kunsthandlung